

# Moralische vs. nicht moralische Emotionen

Anja Steffens

Emotionen sind grundlegende intrapsychische, individuelle Zustände, die unsere zwischenmenschliche Kommunikation und Interaktion beeinflussen. Hierbei kommt den moralischen Emotionen eine besonders bedeutende Rolle beim Verständnis sowie bei der Analyse und Vorhersage menschlichen Verhaltens zu.

Meine Bachelorarbeit untersucht moralische und nicht-moralische Emotionen, die auf unser eigenes Erleben gerichtet sind (Actor- Emotionen). Theoretische Grundlage der Studie ist zum einen die Emotionstheorie von B. Weiner (2006), zum anderen die 2007 durchgeführte Studie zu moralischen Emotionen von Rudolph, Schulz, Tscharktschiew & Weiner.

Anhand hypothetischer Szenarien werden positive (Stolz, Selbstrespekt) und negative (Schuld, Scham) **moralische** Emotionen sowie positive (Freude, Erleichterung) und negative (Ärger, Traurigkeit) **nicht moralische** Emotionen miteinander verglichen. Hierbei werden neben der Ausprägung der jeweiligen Emotionen die Verantwortlichkeit und Kontrollierbarkeit sowie die wahrgenommene Arroganz und Bescheidenheit in Abhängigkeit von Zielerreichung (erreicht vs. nicht erreicht), Fähigkeit (hoch vs. niedrig) und Anstrengung (sehr angestrengt vs. überhaupt nicht angestrengt) untersucht. Ziel dieser Arbeit ist es, insbesondere die Unterschiede zwischen moralischen und nicht-moralischen Emotionen herauszuarbeiten.